

and let no one be forgotten!
Gruppen-Audiowalk am 8. Mai

Datum: 08.05.2025

Uhrzeit des Treffens: 14:00

Dauer: Ca. 75min

Treffpunkt: S-Bahn Karlshorst

(Gegenüber von 'Der Bäcker Feihl')

and let no one be forgotten! kehrt am 8. Mai dieses Jahres für einen Gruppen-Audiowalk mit anschließender Feedbackrunde und Diskussion mit den Künstlern zurück. Melde dich direkt über Luma an und reserviere deinen Platz. Die Teilnahmegebühr ist flexibel und beginnt bei 10 €.

and let no one be forgotten! ist ein immersiver Audiowalk der in Berlin lebenden Künstler*innen Hannah Alongi, Jeremy Knowles und Katya Romanova, der sich mit den sogenannten „Russenhäusern“ in Berlin-Karlshorst beschäftigt. Da sich am 8. Mai 2025 das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zum 80. Mal jährt, halten wir es für wichtiger denn je, uns mit den Folgen des Krieges auseinanderzusetzen. and let no one be forgotten! wurde 2024 mit dem vorrangigen Ziel initiiert, die leerstehenden Gebäude in Karlshorst zu kontextualisieren, hinter denen sich eine vielschichtige Geschichte von Krieg, Befreiung und Besatzung verbirgt.

Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen. Der Audiowalk ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. Bitte bringe Kopfhörer mit. Ein Mobiltelefon mit Internetdaten ist ebenfalls erforderlich.

Barrierefreiheit: Die gesamte Route umfasst circa 1,5 km und ist gepflastert, geeignet für Kinderwagen, Rollstühle und Fahrräder. Die Transkript steht unten zum Download bereit. Barrierefreie WCs: Bahnhof Karlshorst, Rheinsteinpark. Sitzmöglichkeiten: Odesaplatz, Rheinsteinpark.

Tickets: <https://lu.ma/y163ljar>

Projekt Website: <https://alnobf.de/>

Trailer: <https://vimeo.com/1035119702?share=copy#t=0>

Kulturkarte: <https://kultur-in-lichtenberg.de/event/Audiowalk-durch-Karlshorst>

Kontakt: alnobf1994@gmail.com

Viele Grüße,
Jeremy, Hannah, und Katya

Jeremy Knowles
www.jeremyknowles.co.uk
www.jeremyknowles.de
jeremyphilipknowles@gmail.com

Presse

VisitBerlin - Top 11 Neueröffnungen in Berlin im Dezember:

In ihrem immersiven Audiowalk „and let no one be forgotten!“, erzählen die Künstler:innen Hannah Alongi, Jeremy Knowles und Katya Romanova, die bewegte Geschichte der sogenannten „Russenhäuser“ in Berlin-Karlshorst. Diese seit 1994 leerstehenden Gebäude wurden nach dem Abzug der sowjetischen Truppen zum Symbol einer vielschichtigen Vergangenheit. Der Audiowalk verbindet Erinnerungen, persönliche Perspektiven und historische Einblicke, um das Erbe dieser Orte zu beleuchten.

Der Weg führt euch zu verschiedene Stationen und beginnt in der Bäckerei an der S-Bahn Karlshorst mit einem Gespräch über Kindheitserinnerungen und das alltägliche Leben in der DDR. Danach erfahrt ihr auf dem Weg zum Odesaplatz mehr zur Geschichte der „Russenhäuser“ und der sowjetischen Präsenz, das damalige Sperrgebiet und die Beziehungen zwischen der lokalen Bevölkerung und den sowjetischen Bewohner:innen. Ihr erkundet leerstehende Häuser, trifft auf invasive Waschbären und macht euch Gedanken, wie die Zukunft für diese Gebäude aussehen könnte.

rbb24 - Sowjetisches Erbe: Warum die "Russenhäuser" in Karlshorst seit Jahrzehnten verfallen:

An diesem Ort, an der Kreuzung Andernacher Straße und Königswinterstraße, landet Ende Juni für vier Tage das "Ufo" der Künstlerinnen und Künstler Jeremy Knowles, Hannah Alongi, Katya Romanova. Es ist ein Pop-up-Kiosk, der bunt behangen viel Aufmerksamkeit auf sich zieht. Das Künstler:innenkollektiv serviert dort Kaffee und Kuchen, stellt Hocker auf den Gehweg, lädt die Menschen ein zu verweilen und stellt die Frage: "Was ist deine Verbindung zu den Häusern und der Geschichte des Abzugs?" Gemeint sind jene "Russenhäuser" in Lichtenberg, die seit dem Abzug russischer Soldaten im September 1994 leerstehen - und aktuell wieder für politische Debatten sorgen.

ntv - Russische "Geisterhäuser": Moskau schweigt zu seinen Immobilien in Berlin:

Parallel zu Usiks politischer Initiative hat der britische Künstler Jeremy Knowles zusammen mit zwei anderen Mitstreitern aus den USA und Russland ein kreatives Projekt ins Leben gerufen. Es heißt "AND LET NO ONE BE FORGOTTEN!" – "Und lasse niemanden vergessen sein". Die Künstler richteten einen Kiosk ein, befragten Anwohner und luden Historiker der Museen Lichtenberg und Karlshorst zum Gespräch. So gingen die Künstler der Frage nach: "Was hinterlassen Imperien nach ihrem Untergang?" Die Anwohner teilten ihre Erinnerungen, Anekdoten, Emotionen und Fotos, die mit den "Geisterhäusern" verbunden sind.

Jeremy Knowles
www.jeremyknowles.co.uk
www.jeremyknowles.de
jeremyphilipknowles@gmail.com